



Hand in Hand Kirche geht alles besser.

Hand in Hand Kirche mitgestalten

Ein weiteres Mal gilt es nun zurückzublicken und die letzten 12 Monate Revue passieren zu lassen. Eine Zeit, die uns alle nach zwei nicht ganz normalen Kirchenjahren wieder etwas aufschnaufen liess.

Die Maskenpflicht war weg und das gegenseitige Treffen anlässlich der wieder durchgeführten Veranstaltungen konnte in bekanntem Rahmen stattfinden. Doch schon in den ersten Monaten bremste mit dem unnötigen Krieg in der Ukraine eine neue Herausforderung unseren frisch gewonnenen Elan. Die Aktivitäten kamen jedoch, im Gegensatz zu den Vorjahren, nicht zum Erliegen. Es kamen lediglich neue hinzu. Wie gewohnt finden Sie auf den folgenden Seiten einen Strauss ausgewählter Themen und Tätigkeiten, die wir Ihnen gerne in Erinnerung rufen..

Dieser Rückblick zeigt, dass die vielen Veranstaltungen innerhalb unserer Kirchgemeinde Düben-

dorf-Schwerzenbach lediglich miteinander geleistet werden können. Wie schon der Titel «Hand in Hand Kirche mitgestalten» klar festhält: es braucht uns alle. Nur so können wir das vielfältige Kirchenleben gemeinsam gestalten und vor allem mitgestalten. Sei es das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den verschiedensten Orten hinter den Kulissen, das Team der Pfarrschaft im täglichen Kontakt mit den Mitgliedern der Gemeinde oder auch die zahlenmässig grösste Gruppe, die Freiwilligen, die in verschiedensten Bereichen aktiv waren – sie alle trugen dazu bei, dass die wiedergewonnene Fahrt unseres «Kirchenschiffes» beibehalten werden konnte. Damit verbunden ist na-

türlich auch die Hoffnung und der Wunsch, dieses Fahrtempo auch in den kommenden Jahren beibehalten zu können. Doch wie schon betont, braucht es dazu wiederum alle Gruppen, also alle helfenden Hände, die in irgendwelcher Form miteinander Hand in Hand gehen.

Im personellen Bereich erfolgte anlässlich der ordentlichen Kommunalwahlen, an denen es auch um die Besetzung der Kirchenpflege geht, eine entscheidende Veränderung. Die Anzahl der Sitze wurde von 9 auf 7 reduziert. Auf Ende dieser Legislatur mussten wir von Michael Herold, Katharina Meister, Beatrix Zollinger und Eveline Hufschmid als bisherige Mitglieder Abschied nehmen. Deren Verabschiedung

fand in einem würdigen Rahmen anlässlich eines Gottesdienstes im Pfarrhausgarten im Wil statt. Auch an dieser Stelle sei den Scheidenden nochmals ein grosser Dank für die geleisteten Stunden für die Kirche ausgesprochen.

Zur grossen Freude konnten in der Folge die dadurch entstandenen zwei Vakanzen mit zwei Namen aus Schwerzenbach «gefüllt» werden. Mit Katharina Jauch und Hans Hausammann ist die Kirchenpflege nunmehr vollständig und für eine weitere Legislatur motiviert und gerüstet.

Im Kreise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir ein weiteres Jahr auf die bestehen-

Fortsetzung auf nächster Seite



Hand in Hand arbeiten



Doris Heinrichs war eine langjährige, treue Helferin



Übergabe des Preises und Enthüllung der Ehrentafel

den und vor allem bewährten Kräfte zählen. Das Team rund um unsere Kirchgemeindeschreiberin Sabina Kaiser verdient einen grossen Dank der Kirchenpflege und der ganzen Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach. Doch auch diese Gruppe der immer helfenden Hände ist glücklich, wenn auch in den kommenden Jahren der Devise «Hand in Hand miteinander gestalten» nachgelebt wird.

Geben wir uns nun also die Hände und verabschieden uns damit nicht, sondern begrüssen uns mit dieser Geste nicht nur zu einem neuen Jahr, nein, halten wir die Hände fest ineinander und gehen gemeinsam durch die nächsten 12 Monate. Ich persönlich freue mich darauf und bin überzeugt, mit den gepflegten Gemeinsamkeiten werden wir viel Positives erleben.

Werner Benz, Präsident

Wertvoller Beitrag

Helfende Hände im Hintergrund

Manche Berufe glitzern ein bisschen mehr als andere, das sind meist jene, die an einem Anlass mehr im Mittelpunkt stehen. Dann gibt es auch immer Menschen, die im Hintergrund agieren, jedoch am Erfolg des Anlasses mitbeteiligt sind, deren Arbeit aber meist im Verborgenen stattfindet. Unterschätzte und leicht übersehbare Berufe gibt es zahlreiche. Bei der Kirchgemeinde ist dies unser Hausteam (Betriebsunterhaltsteam und Sigristenteam), unser Sekre-

teriat (Administration und Verwaltung), die Mitarbeitenden (Diakonieteam, Katechetikteam und Musikteam) und auch unsere freiwillig Engagierten. Ende Jahr zählen wir eine grosse Anzahl Angebote, Gottesdienste, Andachten, Anlässe, Apéros, Reisen etc. Damit alles so reibungslos abläuft, braucht es viele helfende Hände. Briefe werden versandt, Flyer gestaltet und gedruckt, Rechnungen bezahlt, Handgeldkasse vorbereitet und noch viel, viel mehr fällt im Sekretariat an, je nach Art des Angebotes. Das Sekretariat ist eine wichtige Drehscheibe für die ganze Verwaltung, die Kirchenpflege, die Pfarerschaft und das ganze Personal. Das Hausteam ist für das Funktionieren des ganzen Betriebes wichtig und für die Aufsicht und Pflege der Gebäude und der Umgebung zuständig. Der Beruf erfordert regelmässig Präsenz zu aussergewöhnlichen Zeiten, an Wochenenden und Feiertagen. Vor einem Anlass selbst werden Stühle und Tische geschleppt, eingekauft, dekoriert und aufgetischt, Kabel verlegt und Technik bereitgestellt, etc. etc. Vieles muss plötzlich noch organisiert werden, fehlt doch hier noch etwas oder auch da. Helfende Hände im Hintergrund sind auch da, um kurzfristig noch dies und das zu erledigen. Nach einem Anlass wird alles abgebaut und versorgt und dies, um bald wieder für einen neuen Anlass aufzustellen. Herzlichen Dank an alle helfenden Hände, seien es nun diejenigen von Mitarbeitenden oder Freiwilligen.

Sabina Kaiser, Kirchgemeindeschreiberin

Freiwillig engagiert

Church Award

Freiwilligenfest «Guinness Church Records»

Am 5. Februar 2022 fand im Dübendorfer ReZ eine Award-Show der besonderen Art statt. Prämiert mit einem «Church Award» wurden nämlich alle rund 60 Gruppierungen unserer Kirchgemeinde, in denen über 500 freiwillig Mitarbeitende im Einsatz sind.

Ein traditionelles «Dankesessen für die freiwillig Engagierten» war das Freiwilligenfest 2022 nicht. Ein Abendessen kam aufgrund der damaligen Corona-Schutzmassnahmen nicht in Frage und musste gestrichen werden. Das Organisationskomitee musste kurzfristig reagieren und den Anlass entsprechend anpassen. So wurden die rund hundert Gäste dann auf der Piazza vor dem ReZ mit Punsch und Glühwein empfangen. Später ging es im mit Abstand bestuhlten Glockensaal weiter. Im Stil einer Award-Show wurden in sieben Kategorien alle Freiwilligengruppen unserer Kirchgemeinde ausgezeichnet und geehrt. Und wie es bei solchen Shows üblich ist, fehlte auch die Unterhaltung nicht. Zwischen den Award-Verleihungen gab es Musik zum Geniessen und Mitsingen von unserem Kantor Theo Handschin und vom Pfarrteam. Aufgelockert wurde der Abend zwischendurch auch

immer wieder von einer Schauspielerinnen und einem Schauspieler von «Comedy Alarm». Dieses Comedyduo hatte sich auf den Anlass entsprechend vorbereitet und sorgte mit etlichen Anspielungen auf Personen unserer Kirchgemeinde für viele Lacher. Nach dem gelungenen Anlass verliessen alle Teilnehmenden das ReZ mit einem kleinen Geschenk und konnten auf der Piazza noch einen Schlummertrunk geniessen, bevor es bei kaltem Winterwetter nach Hause ging.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Auszeichnung

Dübendorfer des Jahres

Wir sind stolz: Markus Tanner – tatkräftig, bodenständig, naturverbunden – gewinnt am Neujahrs-Apéro der Stadt den Award «Dübendorfer des Jahres 2022». Mit diesem Award wurde Markus Tanner für sein grosses Wirken in Dübendorf ausgezeichnet, nominiert durch das Pfarrteam der reformierten Kirche. In seiner humorvollen Dankesrede meinte er: «Nicht, dass er sich diesen Award nicht verdient hätte, aber er stehe auch für viele weitere Persönlichkeiten hier, die sich genauso für die Leute und deren Anliegen in Dübendorf einsetzen würden und sich für die Gemeinschaft und das Zusammenleben engagieren.» Er erklärt auch seine Hauptmotivation: «Ich geniesse es, mit Menschen zusammen zu sein und mich zu engagieren – in Dübendorf wohnen so viele tolle Menschen.» Zum Abschluss seiner Rede weist er auf



Gut besuchter Suppenzmittag in der Turnhalle Schwerzenbach



Besuchsdienstgruppe Kirchenkreis Schwerzenbach

seinen eigenen Glauben an Gott hin. Es sei wichtig, auf Gott zu vertrauen und sich von Gott auf seinem Weg leiten zu lassen.

Als Förster bewältigte Markus Tanner seit 40 Jahren viele Naturereignisse zusammen mit der Stadt Dübendorf und setzte sich für Öffentlichkeitsarbeit ein am Dorffest, an der Dübimäss, beim Quartierverein und beim Verschönerungsverein, am Anlass 50 Jahre Frauenstimmrecht im Jahr 2021.

Die Grenze von seiner Arbeit als Förster hin zu einem freiwilligen Engagement ist je nach Situation sehr fließend. Insbesondere die Jugend hat es ihm angetan: Als ehemaliger Pfadfinder hat er die Cevi- und Pfadigruppen und die Waldspielgruppen gerne unterstützt. Aktiv ist er in der von ihm initiierten Naturwoche für Dübendorfer Schulklassen und beim Waldmorgen mit dem Schulhaus Sonnenberg. Markus Tanner freut es, wenn Kinder und Jugendliche den Wald entdecken, sich darin selbst verwirklichen können und lernen, mit Dreck, Wasser und Gefahren umzugehen.

Sein Engagement in der Kirche: Als Mitarbeiter im Impuls-Gottesdienst-Team hat Markus unzählige Gottesdienste mitgestaltet. Weiter ist er im Krippenfigurenteam, als Mitorganisator des Feldgottesdienstes und als Mitträger der ökumenischen Fastengruppe und beim Abholen vom Friedenslicht aktiv.

Es zeichnet Markus Tanner aus, dass er nicht einfach Mitglied eines Vereines oder einer Organisation ist, sondern jeweils tatkräftig mithilft, den Lauf der Dinge mitprägt und den

Menschen auf respektvolle Art begegnet. Dies alles tut er, weil er gerne Menschen begleitet und unterstützt. Wir danken Markus als Kirchgemeinde für sein grosses Engagement und damit auch allen anderen, die in der Kirche ehrenamtlich und freiwillig mitarbeiten und sich für die Kirche engagieren und sie mitgestalten. Vieles wäre nicht möglich ohne den Einsatz von freiwillig Engagierten. Danke!

Für das Pfarrteam: Rahel Strassmann, Pfarrerin

Kulinarisch

Suppenzmittag in Schwerzenbach

Der ökumenische Suppenzmittag am Samstag, 11. November in der Schwerzenbacher Schulturnhalle wurde fast ausschliesslich von Freiwilligen «geschmissen». Beat Schüpbach kochte zwei wunderbare Gerstensuppen, dieses Jahr neu mit einer vegetarischen Variante. 32 Freiwillige waren im Einsatz, darunter vier Konfirmandinnen und ein paar Unti-Kinder der sechsten Klasse. Sie haben Tische aufgestellt, Gemüse gerüstet, gedeckt und serviert, Kuchen gebacken und verkauft, und die Kleinsten in der Spielecke betreut. Alles für das Umweltprojekt in Senegal – und für die Gemeinschaft. 110 Menschen spendeten Fr. 1300.–. Weitere Fr. 500.– kamen durch den Verkauf der 17 gespendeten Kuchen und Torten zusammen. Fast nichts blieb übrig, ausser Zufriedenheit über einen schönen, geselligen Anlass.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Zu Besuch

Besuchsdienst in Schwerzenbach

Schon seit Jahrzehnten sind die Besuchsreise der Pfarrkreise Wilberg, Birchlen, Glatt und Flugfeld aktiv. Seit Herbst 2020 haben wir auch im Kirchenkreis Schwerzenbach einen Besuchsdienst für Jubilare. Die neun Freiwilligen (auf dem Bild fehlen zwei) erzählen, dass sie von den Gemeindegliedern sehr freundlich empfangen werden, dass eine Stunde im Nu vergeht, dass viele die Gelegenheit schätzen, ihre Biografie zu erzählen. Die Freiwilligen freuen sich und erzählen, dass sich oft wunderbare Gespräche ergeben. Alle im Besuchskreis halten sich an die Schweigepflicht. Nach wie vor besuche ich als Pfarrerin die Jubilare mit runden und halbrunden Geburtstagen.

In Schwerzenbach weiss man inzwischen, dass ein Anruf vor dem Geburtstag zu erwarten ist, und sie freuen sich schon auf den Besuch. Die rege Beteiligung in Schwerzenbach ist ein Beweis dafür, dass dies kein Auslaufmodell ist, sondern ein sehr wertvoller Dienst in unserer Zeit der zunehmenden Vereinsamung. Dank der Besuche steigt die gesellschaftliche Wärme unserer Quartiere bestimmt um mehrere Grad.

Catherine McMillan, Pfarrerin

«Ein wertvoller Dienst in unserer Zeit der zunehmenden Vereinsamung.»

Kirchenjubiläum

Begegnung

Chilechilbi für Gross und Klein

Das Fest am Samstag, 14. Mai 2022 startete mit dem Haupt-Akt: Der Kinderliedermacher Andrew Bond hat Klein und Gross mit seinen Liedern begeistert. Er hat uns mit seinem aktuellen Programm zu Talenten und Traumberufen der Kinder eine lustige und unterhaltsame Stunde geboten. Das Lied zu den Talenten betonte, dass jedes Kind Talente hat, natürlich nicht alle die gleichen. Das beste Talent sei, singt Bond, das eigene Talent zu kennen und das okay zu finden. Das Lied passt zu unserem Motto vom Kirchenjubiläum «vertrauen und wagen», hier im Lied mit der Betonung, sich selbst zu vertrauen und sich zu trauen.

Nach dem Konzert hat die Hüpfkirche und das Harassenstapeln die Kinder begeistert. Ruhiger ging es im Saal der Kirche zu mit einer Bastelecke und rund 5000 Kapplaklötzli, mit denen man eigene Kirchen und Türme bauen konnte. Das Kasperltheater lud zweimal zu einer Geschichte ein und viele haben die Gelegenheit genutzt, den Kirchturm zu besteigen und den Glocken beim Schlagen zuzuschauen und zuzuhören.

Beim Zmittag hat der Hotdog-Stand grossen Anklang gefunden, bei dem man Hotdog am Meter kaufen konnte.



Konzert mit Liedermacher Andrew Bond



Gut besuchter Abschlussgottesdienst im Garten des Pfarrhauses



Das Siegerbild von Esther Vollenweider

Eine Besucherin berichtete: «Es war megalässig.» Die Leute genossen das Meet and Greet im Schatten der Lindenbäume auf dem Kirchenplatz. Möglich war dieses Fest dank rund 70 Helferinnen und Helfer, die sich für das Fest engagiert haben.

Insbesondere war die Elterngruppe Dübendorf mit einem farbigen Kuchenstand vor Ort. Der Cevi Dübendorf hat die Kinder mit dem Harasensstapeln begeistert und Familien vom Café Welcome haben die Festgemeinde mit feinem kurdisch-syrischem und mit eritreischem Essen verwöhnt.

Es war ein gelungenes Kirchenfest bei schönem Wetter. Rund 400 Besucherinnen und Besucher, kleiner und grösser, waren dabei.

Für das OK: Rahel Strassmann, Pfarrerin

Festgottesdienst

Thermometer oder Thermostat?

Wir haben unser Jubiläumsjahr mit einem Festgottesdienst im Sommer 2021 gestartet und ein knappes Jahr später ebenfalls mit einem feierlichen Gottesdienst am 10. Juli 2022 abgeschlossen.

Wir haben uns an diesem herrlichen Sommermorgen nicht in der Kirche versammelt, sondern hinter der Kirche im grossen Garten des altherwürdigen Pfarrhauses. Der Gospelchor Dübendorf hat die Gottesdienstbesuchenden mit seinen Liedern berührt und ins Feiern mitgenommen.

Thematisch haben wir uns mit der Frage beschäftigt, ob wir eher einem

Thermometer oder einem Thermostat gleichen. Der Unterschied zwischen einem Thermometer und einem Thermostat ist schnell erklärt: Ein Thermometer misst die Temperatur und gibt diese auf einer Skala wieder. So kann man ablesen, wie kalt oder wie warm es ist. Ein Thermostat tut etwas anderes: Auch er erfasst die Temperatur, doch dann regelt er das Ventil, damit die gewünschte Temperatur erreicht wird. Was hat das nun mit uns Menschen zu tun? – Es gibt Leute, die wie ein Thermometer die genaue Temperatur anzeigen. Sie geben zu verstehen, dass es hier wieder einmal hitzig zu- und hergeht. Oder sie beklagen sich über die frostige Atmosphäre, die gerade herrscht. Andere Menschen schaffen es immer wieder, die herrschende Temperatur zu verändern, indem sie ihre Herzenswärme weitergeben oder in einer hitzigen Debatte einen kühlen Kopf bewahren. Gerade als Christen dürfen wir unser Verhalten am Thermostat orientieren.

Da nur wenige Tage vor diesem Festgottesdienst der Behördenwechsel unserer Kirchgemeinde stattgefunden hat, wurden bei dieser Gelegenheit die vier Behördenmitglieder Michael Herold, Eveline Hufschmid, Kathrin Meister und Bea Zollinger verabschiedet und die

«Gerade als Christen dürfen wir unser Verhalten am Thermostat orientieren.»

zwei neuen Mitglieder Hans Hausammann und Kathrin Jauch in ihr Amt eingesetzt.

Zum anschliessenden Apéro auf dem Kirchenvorplatz sind fast alle, die den Gottesdienst besucht haben, geblieben. Das sind immer gute Momente, um Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Kultur

Kunstaussstellung in der Oberen Mühle

«Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen» hat der deutsche Dichter und protestantische Kirchenmusiker Martin Rinkart um 1630 gedichtet (Lied 233 im Reformierten Gesangbuch). In diesem Sinne wurde im Jahr 2022 all denjenigen die Möglichkeit geboten, die gerne wieder einmal mit ihren Händen etwas kreieren möchten. Der Grund für die geplante Kunstaussstellung war das 50-jährige Jubiläum der Kirche im Wil. In Anlehnung an die Kirche wurde das Thema «Ausblick – Weite – Berechnung» gewählt: Die Begriffe sollen an den massiven und festen Kirchturm (Ausblick), an die einladende Breite des Kirchenzettes (Weite) und die architektonische respektive bautechnische Meisterleistung der damaligen Zeit (Berechnung) erinnern. Gleichzeitig wurde allen Kunstschaaffenden ein kleines Holzprisma in die Hand gedrückt, das es im Kunstwerk einzuarbeiten galt (der Dreieckskörper wurde in Anlehnung an die vielen Dreiecksformen in der Kirche im

Wil gewählt). Mehr als 30 Kunstschaaffende haben daraufhin gemalt, gezeichnet, geformt, geschnitten, gesägt usw.

Am 6. Juni war es dann soweit. Unter den Klarinetten-Klängen von Marco Santilli wurde die Ausstellung eröffnet. Danach konnte die Kreativität der Kunstschaaffenden betrachtet werden. Neben dem Jury-Preis gab es auch einen Publikumspreis. Den 1. Platz Publikumsjury holte sich die Künstlerin Esther Vollenweider, deren gewählter Titel auch ein Kirchenlied ist (nicht im RG): «Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit». Dabei ist bei dieser (Gemeinde)-Schiffahrt nicht nur die Berechnung wichtig, damit das Schiff ans Ziel kommt, sondern auch der Ausblick, damit man sieht, wohin es fährt. Denn das Meer bietet eine unglaubliche Weite, in der man sich auch verirren könnte. Die Dreiecke hat die Künstlerin kunstvoll zu Wellen verarbeitet. Wer das Bild sehen möchte: Es wurde von der Kirchgemeinde erworben und hängt in der Mediathek im ReZ.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

«Dabei ist bei dieser (Gemeinde)-Schiffahrt nicht nur die Berechnung wichtig, damit das Schiff ans Ziel kommt, sondern auch der Ausblick, damit man sieht, wohin es fährt.»



her Vollenweider



Gruppenbild in Freudenstadt



Titelbild der Einladungskarte: Raubbüel, Naherholungsgebiet Dübendorf

Senioren

Ferienwoche

Erlebnisreiche Tage in Freudenstadt im Schwarzwald

Wie jedes Jahr führte ein Team unter der Leitung von SD Thomas Wüest eine Ferienwoche für Menschen ab 55 Jahren durch. Diese führte die zwanzig Teilnehmenden nach Freudenstadt im Schwarzwald.

Per Reiseocar ging es am Sonntag, 4. September 2022 los. Nach einem Zwischenstopp beim Wasserschloss in Glatt (DE) traf die Gruppe schliesslich beim Hotel Teuchelwald in Freudenstadt ein. Nebst den schönen Zimmern wurde auch das kulinarische Angebot sehr geschätzt: Frühstück- und Abendessenbuffet liessen keine Wünsche übrig und so manche Teilnehmenden mussten ihre Gürtel im Lauf der Woche etwas lockern. Bei fast durchgehend schönem Wetter standen während der Ferienwoche 55+ verschiedene Ausflüge und Aktivitäten auf dem Programm. So etwa Stadtführungen durch Freudenstadt, Schiltach und Baden-Baden. Besichtigt wurde auch das Kloster Alpirsbach und die dazugehörige Bierbrauerei. Aber auch die Kultur kam nicht zu kurz; beispielsweise beim Besuch einer Ausstellung im Museum Frieder Burda in Baden-Baden, einem Ausflug zum Barockschloss in Rastatt oder einer Führung durch die evangelische Kirche von Freudenstadt. Neben den vielen Eindrücken aus dem bunten Tagesprogramm stand

für die Teilnehmenden aber vor allem eins im Zentrum: Die schöne Gemeinschaft untereinander. Gerade die erstmalig Teilnehmenden brachten zum Ausdruck, dass sie sofort in die Gruppe aufgenommen wurden und leicht Anschluss gefunden hatten. So endete die Ferienwoche 55+ am Samstag, 10. September mit lauter zufriedenen Gesichtern!

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Übergang

Neuland-Feier – ein neues, kirchliches Übergangsfest

Es gibt unterschiedliche kirchliche Übergangsfeste und -riten. Wenn sich zwei Menschen das Ja-Wort geben, dann heiraten sie. Wenn die Familie Zuwachs erhält, dann wird getauft. Wenn die eigenen Kinder Flügel werden, dann wird konfirmiert. Und wenn wir Abschied nehmen müssen von geschätzten Menschen, dann findet eine Gedenkfeier statt. Ein wichtiger Lebensübergang blieb in der kirchlichen Lebensbegleitung aber oft im Hintergrund: der Übergang von der Arbeitszeit in den sogenannten «Unruhezustand». Immer wieder begegne ich Menschen, die auch noch mit 90 Jahren agil sind. Wenn man bedenkt, dass man bis 30 Jahre sich entwickelt und danach 30 Jahre einem Beruf nachgeht – dann dürfen es einige unter uns erleben, nochmals diese Zeitspanne im Rentenalter zu verbringen. Hand aufs Herz: Die Übergangszeit ist nicht immer ganz einfach und birgt einige Gefahren. Als Kirchgemeinde haben wir uns deshalb entschlossen, diesen Über-

gang würdig zu begehen: Als Kirche wollen wir da sein, falls sich das Neuland als Wüstenland entpuppt. Und als Kirche sind wir gleichzeitig auch dankbar, wenn das wertvolle Know-How, das viele in ihrem Berufsalltag oder in ihrer Freizeit erworben haben, nicht einfach verloren geht, sondern bei uns und anderen Organisationen gewinnbringend eingebracht wird.

Am Freitagabend, 4. November 2022, fand die erste Neuland-Feier statt. Wir haben alle Teilnehmenden bei einem Glas Prosecco willkommen geheissen. Beim Apéro kamen wir miteinander ins Gespräch und genossen ein unterhaltsames Programm. Auch in diesem Jahr findet ein solcher Anlass statt (bei Interesse melden!). Mit dem Titelbild der Einladungskarte zur Feier wünschen wir allen Pensionierten, dass das Neuland erholend und wohltuend sein darf.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Kinder und Jugend

Gemeinschaft

Kidswoche Schwerzenbach

Vom 15. – 19. August haben 25 Kinder, sieben Jungleiterinnen und ein Leitungsteam zusammen mit zehn Freiwilligen miteinander die Kidswoche gestaltet. Die Geschichte, welche in fünf morgendlichen Theater-Akten durch die Woche führte, war diejenige von Jakob, seinem

Bruder Esau und seinen zwei Frauen Lea und Rahel. Sie sorgte für den Spannungsbogen, der alle Beteiligten in Bann zog.

Dank Brigitte Brandenberger, die als Freiwillige für das Bastelprogramm zuständig war, durften alle Kinder für sich ein Schälchen töpfeln und einen Traumfänger basteln.

Erstmals kam eine Abfallsammelaktion mit den Cleanwalkern Volketswil zustande: Sternförmig deckten die verschiedenen Kleingruppen je ein Gebiet ab und säuberten Schwerzenbach von herumliegendem Abfall. In der Folge war Aufräumen beim Verlassen eines Picknickplatzes für die Gruppe eine Selbstverständlichkeit. Sportliche Aktivitäten in der Turnhalle und draussen, Ausflüge ins Elefantentobel und auf einen Bauernhof, ins Schwimmbad sowie viel Spiel und Spass hielten Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf Trab und schweissten uns als Gruppe zusammen.

Hanna Baumann, Sozialdiakonin

Konfirmandinnen

Erstes Ski-Weekend

Vier Konfirmandinnen trafen sich an einem Spätsommerabend nach der Konfirmation zum Essen. Bald war eine Idee entstanden – ein Skilager. Ok, sagte ich, aber unter der Bedingung, dass ihr mitorganisiert! Die Entscheidungen über Zeitraum, Skigebiet, Logis, Transport und Programm wurden gemeinsam getroffen. Corona wollte uns einen Strich durch die Rechnung machen,



Die muntere Schar beim Waldausflug



Zwei ehemalige Konfirmandinnen bei der Essensausgabe



Musical-Camp

aber am Ende hatten wir das Glück, dass ein Lagerhaus im Skigebiet Engelberg komplett unbelegt war, und dass wir sogar die grosse Küche benutzen durften. Zwei ehemalige Konfirmandinnen übernahmen die Organisation der Mahlzeiten, erkundigten sich bei den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach ihren Esspräferenzen und Allergien, suchten nach Rezepten und gingen einkaufen. Das Wetter machte mit, der Schnee war gut, das Haus passte, es gab keine Unfälle – viele Gründe dankbar zu sein. Auch wenn wir nicht die erhofften 18, sondern 9 junge Menschen mitnahmen, war das Wochenende für mich und meinen Vikar Patrice Baumann ein Erfolg. Es war ein Angebot von jungen Erwachsenen für junge Erwachsene. Der Anfang einer neuen Tradition war gemacht.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Musical-Camp

Im Rampenlicht

Musical-Woche in den Herbstferien

24 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren nahmen an der Musical-Woche teil. Das Stück «Talent-Show», das sie in fünf Tagen einstudierten, war extra für sie geschrieben worden. Die Bühne im ReZ wurde dafür in einen Wald verwandelt, in welchem sich viele verschiedene Tiere einquartierten. Die jüngeren Teilnehmenden, die sonst den Kindergarten oder die erste Klasse be-

suchen, probierten aus, wie sich die Tiere bewegen und suchten sich ihre Schlafplätzchen zwischen den Büschen und Bäumen aus. Parallel dazu tauchten die grösseren Kinder und Jugendlichen in ihre Rollen als Schulkinder oder Lehrerinnen ein, die eine «Talent-Show» planen. Sie hatten ihre Texte bereits im Vorfeld erhalten. Nun ging es darum herauszufinden, wie sie ihre Rollen auf der Bühne umsetzen konnten. Eine kleine Gruppe feilte währenddessen an ihrem Auftritt als Holzdiebe. Diese Kinder hatten bereits einige Erfahrung auf der Bühne und stellten sich der Herausforderung einer anspruchsvollen Choreografie. Mehrmals pro Tag sangen alle Kinder gemeinsam die zur Geschichte passenden Lieder von Andrew Bond, die von Jugendlichen und Eltern mit verschiedenen Instrumenten begleitet wurden. In den Pausen sorgten freiwillige Helferinnen dafür, dass sich die Kinder wieder stärken und erholen konnten.

Zum Abschluss der Woche wurde das Stück zweimal aufgeführt. Auch wenn die Geschichte eine unerwartete Wendung nahm und das Publikum statt einer Talent-Show die Überführung der dreisten Holzdiebe vorgeführt bekam, konnten die Kinder die zahlreichen Zuschauenden von ihren Talenten überzeugen.

Franziska Herold, Musicalteam

Mitsingweihnacht

Der König von Katar

An der Mitsingweihnacht haben wir das Weihnachts-Musical «Der König von Katar» aufgeführt, nach der Idee von Pfarrerin Rahel Strassmann, geschrieben von Kantor Theo Handschin.

Im Advent 2022 sind zwei Weltereignisse zeitlich zusammengefallen, die sonst ein halbes Jahr auseinanderliegen: die Fussball-WM und Weihnachten. Es ist deshalb unmöglich, eines dieser beiden Weltereignisse zu feiern, ohne dass das andere irgendwie hineinspielt.

Wir haben in diesem Musical die Weihnachtsbotschaft konsequent in die heutige Zeit übertragen und sind dabei doch ganz nahe an den Motiven der biblischen Weihnachtsgeschichten geblieben:

Joseph und Maria sind palästinensische Christen in New York, die in diesem Jahr für Weihnachten in ihr Heimatland zu ihren Verwandten fliegen. Sie bleiben aber am Flughafen in Katar stecken. Maria bringt dort ihr erstes Kind zur Welt. Die Nachricht dieser Geburt wird von einer Arbeitsmigrantin verkündet, die dort als Reinigungsfrau arbeitet. In der Umgebung leben viele fremdländische Arbeiterinnen und Arbeiter, die sich nach getaner Arbeit für den Aufbau der WM kein Flugticket nach Hause leisten können. Gleichzeitig sind die Talent-Scouts C+M+B auf der Suche nach

fussball-begabten Kindern und nach dem Fussball-König. Sie alle treffen auf das etwas andere Königskind, das auf dem Hamad International Airport zur Welt kommt.

In der Proben-Arbeit machte es vor allem auch den Kindern viel Freude, die Weihnachtsgeschichte an einem neuen Ort, im Flughafen, zu inszenieren. Es war uns wichtig, in diesem Weihnachts-Musical auf moralische Urteile und Appelle zu verzichten. Gleichzeitig hielten wir die Diskussion um die Glaubwürdigkeit von Fussball äusserst wichtig. Unser Motto hiess: Weihnachten feiern, ohne den Fans die Freude am Fussball zu verderben.

Rahel Strassmann, Pfarrerin, Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin und Theo Handschin, Kantor

Rahel Strassmann, Pfarrerin, Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin und Theo Handschin, Kantor

Erwachsenenbildung

Unterhaltung

Kulturabend mit Grill und Theater

Bereits am 6. November 2020 – inmitten der Coronazeit – hat die Theatergruppe Bruderboot den christlichen Kulturförderpreis ARTS+ gewonnen. Es dauerte aufgrund der Einschränkungen aber noch 2 Jahre bis ihr prämiertes Stück «die Brücke» am 3. September 2022 in Dübendorf aufgeführt wurde. Zusammen mit der Chrischona-Ge-



Foto: Michael Herold



Reinigungsfrau des Flughafens mit Engeln, welche die frohe Botschaft verkünden.



Einladung zum Kulturabend



meinde (neu: Viva-Kirche) und der EMK wollten wir das Stück jedenfalls auch hier zeigen, und so organisierten wir einen schönen Sommerabendanlass. Freiwillige aus allen Gemeinden halfen am Samstagabend ab 18.00 Uhr den Grill zu bedienen, Crêpes an Mann und Frau zu bringen oder beim Getränkestand die Gäste zu bewirten. Leider war das Wetter unsicher, so dass vorsichtshalber keine Festbänke aufgestellt wurden (im Nachhinein hätte man es wagen können). Nachdem es etwas für den Bauch gegeben hatte, folgte der Programmpunkt für Kopf und Herz. Das Bruderpaar Christian und Beni Hunziker aus Glarus hat uns zum Nachdenken über das Thema Schuld und Vergebung gebracht.

Im Theaterstück prallen per Zufall zwei Männer aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Gustave, ein aufstrebender Architekt, und Jack, ein Clochard mit gebrochenem Lebenslauf. Die beiden können sich weder aussetzen noch ausweichen. So bleibt ihnen nichts anderes übrig, als sich langsam aneinander zu gewöhnen und einander anzunähern. Dabei entdecken sie je ein bis anhin gut gehütetes Geheimnis. Sie werden dabei ungefragt in die Vergangenheit katapultiert und dabei mit eigener und fremder Schuld konfrontiert. Die Geschichte lädt zum Nachdenken und Schmunzeln ein und beleuchtet dabei mit viel Situationshumor auch die schwierigen Seiten im Leben. Schlussendlich lädt die Erzählung in der Tradition biblischer Gleichnisse dazu ein, sich auf dem Weg in

die Zukunft ehrlich zu begegnen, zu vergeben, sich zu unterstützen und auf konstruktive Weise miteinander das Leben zu gestalten.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Kirche unterwegs

Reise zur Weltversammlung in Karlsruhe

Es war ein historisches Ereignis und wir waren dabei! Seit 1968 gab es keine solche Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen mehr auf europäischem Boden. Anfang September waren rund 4000 Teilnehmende aus 352 Mitgliedskirchen aus aller Welt in Karlsruhe versammelt und wir elf mittendrin. Die berührenden Gottesdienste, die bewegenden Workshops, die engagierten Podien und vor allem die menschlichen Begegnungen mit Mitchristinnen und Mitchristen aus anderen Konfessionen, Kulturen und Kontinenten waren grossartig und inspirierend. Justin Welby, der Erzbischof von Canterbury, mahnte, dass die Kirchen in einer Zeit der weltweiten Krise sich den «Luxus der Trennung» nicht mehr leisten könnten. Zu den Krisen gehören die Klimawärmung, Hungersnöte, grassierende Inflation aufgrund von Krieg, Terror und Pandemie, die Missachtung der Menschenrechte von indigenen Völkern, Minderheiten und Menschen mit Behinderungen. An allen Tagen der Vollversammlung standen Begegnungen mit Jesus in den Liedern und Gebeten, Bibelarbeiten und Diskussionen im Fokus. Wozu bewegt uns die Liebe Christi

heute? Alle, die mit uns kamen, sind an verschiedenen Orten freiwillig engagiert und brachten ihre internationalen und interkonfessionellen Erfahrungen ein. Wir beiden Pfarrpersonen waren mächtig stolz auf unsere starke Gruppe.

*Pfrn. Catherine McMillan und
Pfr. Markus Haltiner*

Flüchtlingshilfe

Solidarität

Diakonisches gegen den Ukrainekrieg

Die diakonische Arbeit mit Flüchtlingen hat durch den Angriff Russlands auf die Ukraine, beginnend am 24. Februar 2022, eine neue Wendung genommen. Ab Anfang März kamen in kurzen Abständen eine grosse Zahl von Geflüchteten aus der Ukraine auch hier in Dübendorf an. Viele konnten bei Privaten untergebracht werden. Trotzdem war die Herausforderung für die Behörden auf allen Stufen gross, musste doch der Spezialstatus S, der den Geflüchteten aus der Ukraine einige Privilegien gegenüber denjenigen aus anderen Ländern bescherte, zuerst organisatorisch bestimmt und gestemmt werden.

Als Antwort auf unsere Ohnmacht gegenüber dieser Aggression entstand im ökumenischen Konvent, der Zusammenkunft der versammelten Kirchen von Dübendorf, die Idee zum Bau einer Klagemauer. Diese wurde im April von der Stadt bewilligt und noch im gleichen Monat errichtet und eingeweiht.

Neben den bestehenden Gefässen für Geflüchtete, dem «Café Welcome» und dem Tandemprojekt «Zäme da» wurde rasch ein «Treffpunkt Ukraine» und eine Chat-Ver-netzung auf «Dübi helps» eingerichtet. Dabei war die Mithilfe von hier bereits ansässigen ukrainischen Staatsangehörigen von grossem Wert.

Sowohl die wöchentlichen Treffen im Treffpunkt Ukraine als auch eine durch den Rotary-Club Dübendorf unterstützte psychologische Gruppentherapie und die regelmässig durch Freiwillige organisierten Kleiderbörsen bilden seither eine Lebenshilfe für die aus ihrer Heimat vertriebenen Menschen. Trotz all der Aktivitäten für ukrainische Geflüchtete haben wir uns immer genauso intensiv für die Migrierten aus anderen Ländern eingesetzt. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Finanzen

Rechnungsjahr 2022

Jahresrechnung 2022 Dübendorf-Schwerzenbach

Das Rechnungsjahr 2022 der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4918643.12 und einem Ertrag von Fr. 5789383.43 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 870740.31 ab. Das ist erfreulich, da nur ein Ertragsüberschuss von Fr. 244265.– budgetiert wurde. Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 10263297.90. Die



Weltversammlung in Karlsruhe



Anastasiya aus Russland und Olga aus der Ukraine stecken gemeinsam die ersten Bitten in die Klagemauer beim ReZ

Rechnung 2022 hat gegenüber dem Budget einige Abweichungen, weil die Auswirkungen der Pandemie und der Krieg uns ein weiteres Jahr herausgefordert haben, und trotzdem kehrte allmählich die Normalität ein. Das Jubiläum «50 Jahre Kirche im Wil» wurde im Sommer abgeschlossen. Die Einweihung der neuen Räume des Guggelhuus wurde mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Die Schlussrechnung lässt allerdings noch auf sich warten. Ökumenische Anlässe wie «Bruderboot», ermöglichten wieder einen persönlichen Kontakt auch zu anderen Kirchgemeinden, was in den letzten Jahren zu kurz kam. Die Neulandfeier für frisch Pensionierte ist unter anderem ein Projekt, welches neu entstanden ist. Und es gäbe noch Vieles zum Aufzählen.

Aufwand

Der Personalaufwand ist mit Fr. 1 464 467.21 tiefer als im Budget erfasst. Der Sachaufwand mit Fr. 1 186 778.06 liegt höher als im Vorjahr, aber doch noch unter dem Budget. Die meisten Aktivitäten und Anlässe sind wieder angelaufen.

Ertrag

Die gesamten Steuereinnahmen für die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach von Fr. 4 282 867.80 sind dieses Jahr höher ausgefallen als budgetiert.

Einen unerwarteten Geldsegen haben wir durch eine Erbschaft in der Höhe von Fr. 614 135.61 erhalten. Dies hat jedoch keinen Ein-

fluss auf die Jahresrechnung der Kirchgemeinde, sondern nur auf das Vermögen.

Langfristige Verpflichtungen

Die Verpflichtungen der Casinostrasse betragen neu Fr. 14 000 000.–. Es konnte wiederum Fr. 1 000 000.– Hypothek zurückbezahlt werden.

Investitionen

Die Bauabrechnung Guggelhuus konnte noch nicht abgeschlossen werden, da noch Rechnungen fehlen.

Die Kirche im Wil bekam in der 2. Etappe neue Fenster. Die ganzen Energieträger sind noch in der Planung.

Vieles ist bestellt, Lieferverzögerung behindern die planmässige Ausführung, was wiederum eine Auswirkung auf die Investitionsrechnung hat sowie auch den Ertrag der Kirchgemeinde beeinflusst.

Spendgut

In diesem Jahr haben die Unterstützungen um ein Vielfaches zugenommen. Dank all Ihrer grosszügigen Spenden konnten wir einigen in Not geratenen Menschen unter die Arme greifen und etwas Linderung schaffen. Dies wäre ohne Sie alle nicht möglich, darum ein ganz besonderer Dank an Sie.

Gaby Hüppi, Ressort Finanzen



Kirchliche Statistik

In der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 folgende kirchliche Handlungen vollzogen:

Taufen	Knaben	20
	Mädchen	13
	Total	33
Konfirmationen	Söhne	8
	Töchter	16
	Total	24
Trauungen	Ehepaare	5
	wovon Mischehen	3
	nicht evangelische:	
	Ehefrauen	1
	Ehemänner	2
Bestattungen	Männliche Personen	54
	Weibliche Personen	59
	Total	113
Bestand	7013 (19.63 % von 35 719)	
	Eintritte, Wiedereintritte	11
	Konversionen.....	4
	Austritte	157
Tätigkeit	Sitzungen der Kirchenpflege	11
	behandelte Geschäfte	203
Kollekten	Total	Fr. 56 703.25
	aus Gottesdiensten und Amtshandlungen	

Impressum

Jahresbericht 2022 eine Beilage der Zeitung «reformiert.» | Herausgeberin Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach | Redaktion Sabina Kaiser, Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf, Telefon 044 801 10 17, sekretariat@rez.ch Gestaltung www.kolbgrafik.ch | Druck www.schellenbergdruck.ch